

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 38

Artikel: Bald soweit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eptinger

Mineralwasser



Aktiv und gehaltvoll

Keine Mahlzeit
ohne das natürliche,
praktisch kochsalzfreie Eptinger Mineralwasser
– schon der Gesundheit
und
der Figur zuliebe.
gerade richtig im Gehalt an Kohlensäure.



**Das neue
Bö-Buch:**

«Bö ist kein Kritiker, der finster anklagt. Er ist auch kein Spötter, der mit vergifteten Pfeilen schießt und billigen Erfolg einheimst. Bö liebt sein Volk; er liebt es tiefer und ernster als jene, die für die Eidgenossenschaft nur wohlfeiles Lob und eitle Sprüche übrig haben; und weil er es liebt, ist er kein Zersetzer, sondern ein Erzieher geworden – wissend, lächelnd und geduldig.» Thurgauer Zeitung

In Halbleinen
gebunden Fr. 10.–

In jeder Buchhandlung und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.



Um Hitsch si Mainig

nur, daß er sich nie in der Casa del Popolo, dem Hauptquartier der lokalen K.P. sehen ließ, er war dazu auch noch der schweigsamste Mann im ganzen Dorf.

Wenn die anderen Dorfbewohner ihn wegen seiner demokratischen Neigung hänselten, so zuckte er nur gleichmütig die Achseln und sagte: «Die Leute reden viel zu viel.» Dann ging er wieder seinen Weg. Eines Tages, als der Vertrauensmann der Partei aus dem nächsten Städtchen gerade die neuesten Moskauer Richtlinien dargelegt hatte, stellte ihn eine Gruppe aktiver Parteigenossen, nach der Versammlung, auf dem Dorfplatz. Man wollte endlich wissen, wie man mit ihm dran war.

Sie führten ihm die Größe und Macht der Sowjetunion und die Schwäche der Demokratien mit kräftigem Stimmaufwand und heftigem Verwerfen der Arme vor Augen, und schilderten in glühenden Farben das – kommende – kommunistische Paradies. Als er noch immer schwieg, sahen sich seine Bedräger vielsagend an und einer meinte spöttisch: «Pietro hat die Sprache verloren, weil er eben keine Antwort finden kann.»

«Das schon», sagte schließlich der wortkarge Pietro, «ich weiß nur, daß ich als Pöstler schon viele, viele Geldmandate und Pakete von Verwandten, die ausgewandert sind oder im Ausland Arbeit gefunden haben, ausgetragen habe. Aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich und den USA. Aber noch nie», er machte eine Pause, «solange ich mich erinnern kann, habe ich je ein Mandat oder ein Geschenkpaket aus Rußland vertragen. Das genügt mir!» Julian

Bald soweit

Nachdem der Schriftsteller und Satiriker Roda Roda, einstiger Offizier der Donaumonarchie, das Stück «Der Feldherrenhügel» geschrieben hatte, wehrte sich ein hoher Beamter gegen die Aufführung und teilte dem Autor mit: «Solange es ein königlich-kaiserliches Österreich gibt, wird dieses Stück nicht aufgeführt werden.»

Und Roda Roda gleichmütig: «Ach, das bisschen Zeit können wir abwarten.» fh

Er weiß Bescheid

Pietro, der Postbeamte in dem kleinen süditalienischen Dorf, in dem man sich von der Regierung in Rom vernachlässigt fühlt und deshalb kommunistisch stimmt, galt allgemein als Eigenbrödler. Nicht

